

*R. Arrheni* halte ich schon wegen seiner wechselnden, weissen, röthlichen und grünlichen Blütenfarbe für eine Hybride. ähnlich hat der hybride *R. fissus* bald weisse, bald gelbliche oder grünliche Kronblätter. Die Zusammenstellung seiner sämtlichen Vorfahren ist belustigend. Warum sie nicht in einen Stammbaum ordnen, was bei dem hybriden *Rubus* sehr wohl angeht? Es erscheinen dann die Parentes, welche bis zu den Stammarten verfolgt werden können, in einem anderen Lichte.

Nun kommt Herr G. auf die Hybriden des Bänitz'schen Herbars zu sprechen. Er würde sie ja lieber, eine sehr gemischte Gesellschaft, in den drei Arten *R. plicatus*, *villicaulis* und *macrophyllus* als Formen oder Varietäten einordnen. Bei mir gehören sie ja auch in diese Artenkreise, aber als Hybriden, wodurch sie sicher besser charakterisirt werden. — *R. Reichenbachii* = *R. serpens* × *villicaulis* variirt, indem eine fast drüsenlose Form der einen Stammart *R. villicaulis*, eine drüsige der anderen *R. serpens*, näher steht. In dieser Weise variiren Hybriden überhaupt, damit ist aber nicht ausgeschlossen, dass auch weniger extreme Formen, ja sogar intermediäre gefunden werden können. *R. Bänitzii* = *R. Schleicheri* × *bifrons* und *R. Prechtelsbaueri* = *Sprengelii* × *rudis* sind gute Arten, wenn die Herrn Gelert vorliegenden Exemplare nicht charakteristisch waren, so bin ich dafür nicht verantwortlich. Wenn ihm aber die Charakteristik des *R. apricus* × *pubescens* nicht gefällt, so mag er selbst einmal versuchen, eine solche in einigen Zeilen zu geben. — *R. rudis* × *sulcatus* ist richtig bestimmt, ob *villosus* kümmert mich wenig. Ich beschäftige mich überhaupt mit europäischen, insbesondere deutschen Brombeeren und bin der Ansicht, dass der Reichtum an solchen auch in einem Menschenleben nicht erschöpft werden kann. Aufgabe wäre es, eine jede *Rubus*form nach ihrer Herkunft bestimmen zu können. Dass da vielfach geirrt werden wird, ist sicher, denn der Mensch irrt, so lang er strebt, und alle, auch die tüchtigsten Naturforscher haben geirrt, denn wie viele falsch bestimmte Formen sind mir durch die Hand gegangen! Ob Herr Gelert unfehlbar ist? Hoffentlich bekehrt er sich zu meiner Auffassung der Rubi. Ob diese auch schon früher und viel besser dagewesen ist, wie Herr Gelert meint?

Auf weitere Erörterungen lasse ich mich nicht ein, sie können auch unbetheiligte Fachgenossen nur unangenehm berühren.

Freundenberg in Westfalen, 22. April 1898.

B. Utsch, Sanitätsrath.

## Literatur-Uebersicht<sup>1)</sup>.

Mai 1898.

Borbás V. A hóvirág különösségei. (A kert. VI. p. 314—318.) 8°.  
Behandelt die in Gärten cultivirten, vom Typus abweichenden Formen von *Galanthus*.

<sup>1)</sup> Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen,

Heeg M. Mittheilungen über einige Arten der Gattung *Riccia* II. (Botaniska Notiser. 1898. Heft 3. p. 107—116.) 8°.

Behandelt ausführlich folgende Arten, deren österreichisch-ungarische Standorte im Folgenden angegeben werden sollen: *Riccia bifurca* Hoffm. (Steiermark, Schladming, leg. Broidler; Niederösterreich, Mautern, leg. Baumgartner), *R. Lescuriana* Anst. (Tirol, Bruneck, leg. Wettstein).

Hoffmeister C. Ueber den mikrochemischen Nachweis von Rohrzucker in pflanzlichen Geweben. (Jahrb. für wissensch. Botanik. Bd. XXXI. Heft 4. S. 687—698.) 8°.

Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, zu untersuchen, ob die Art des mikrochemischen Rohrzuckernachweises, den zuerst Czapek bei seinen Untersuchungen über die Leitungswege der organischen Baustoffe anwendete, allgemein anwendbar ist. Die Methode besteht in der Behandlung der Schnitte mit concentrirter Invertinlösung und nachfolgende Behandlung mit Kupfersulfat-Seignettesalz-Natronlauge. Wenn Rohrzucker vorhanden war, scheidet sich rothes Kupferoxydul aus. Die Untersuchungen des Verf. ergaben die allgemeine Anwendbarkeit der Methode.

Murr J. Nachtrag zur Flora von Ober- und Niederösterreich. (Allg. bot. Zeitschr. IV. Nr. 5. S. 80—81.) 8°.

Nestler A. Die Blasenellen von *Antithamnion Plumula* (Ellis) Thur. und *A. cruciatum* (Ag.) Naeg. (Wissensch. Meeresunters., herausg. von der biol. Anstalt in Helgoland. N. F. III. Band.) 10 S., 1 Taf.

Nach den Versuchen der Verf. stellen die im Titel genannten Zellen Organe der Nahrungsaufnahme dar.

Pax F. Grundzüge der Pflanzenverbreitung in den Karpathen. I. Band. (Engler und Drude. Die Vegetation der Erde. II.) Leipzig (Engelmann.) 8°. 249 S., 9 Textill., 3 Heliograv. und 1 Karte. — M. 11.

Ein für die Pflanzengeographie Europas und speciell Oesterreich-Ungarns ungemein wichtiges Werk, in dem die pflanzengeographischen Verhältnisse eines der interessantesten Gebiete eine auf Autopsie beruhende eingehende Schilderung erfahren. Verf. hat seit 1882 auf zahlreichen Reisen und Excursionen die Pflanzenwelt der Karpathen gründlichst kennen gelernt und überdies in ausgedehntem Masse die einschlägige Literatur berücksichtigt. Der vorliegende I. Band schildert die allgemeine Pflanzengeographie des Gebietes, ein specieller Theil wird folgen. Der Inhalt des Buches sei in Folgendem skizzirt: Geschichte der Erforschung der Karpathen, Literaturverzeichnis. — Geographische Gliederung und klimatische Verhältnisse der Karpathen. — Die Pflanzenformationen der Karpathen, u. zw. die Formationen des niederen Hügellandes, des höheren Berglandes bis zur Baumgrenze und der Regionen über der Baumgrenze. Einfluss des Menschen auf die Vegetation. — Die Vegetationslinien der Karpathen und ihre Gliederung in Bezirke. — Beziehungen der Karpathenflora zu den Nachbargebieten und Entwicklungsgeschichte der Flora seit der Tertiärzeit.

Protić G. Prilog k poznavanju gljiva Bosne i Hercegovine. (Glasnik zemalj. Muzeja u Bosn. i Herceg. X. 1.) gr. 8°. 9 p.

Beitrag zur Pilzflora Bosniens und der Herzegowina.

Raciborski M. Die Pteridophyten der Flora von Buitenzorg. Leiden (E. J. Brill.) gr. 8°. 255 S.

ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.

Die Redaction.

Hiemit beginnt die Publication eines Werkes, das der Initiative und grossen Energie Prof. Treub's zu verdanken ist, und das gewiss für die Kenntniss der Flora der Tropen, besonders aber für die zahlreichen Besucher Buitenzorg's und jene Botaniker, die bei ihren Arbeiten auf Buitenzorger Material sich stützen, von grossem Werthe sein wird. Treub plant die Herausgabe einer „Flora von Buitenzorg“, welche den Stand der gegenwärtigen Erforschung der Flora eines grossen Theiles von Java geben soll. Der vorliegende Band bringt eine monographische Bearbeitung der Pteridophyten, ihm sollen zunächst Bearbeitungen der Myxomyceten von Penzig und der Lebermoose von Schiffner folgen.

Simmer H., Erster Bericht über die Kryptogamenflora der Kreuzeckgruppe in Kärnten. (Allg. bot. Zeitschr. IV. Nr. 5. S. 74—77.) 8°.

Der vorliegende erste Theil enthält eine allgemeine Schilderung des Gebietes und den Beginn der Aufzählung der gesammelten Flechten. — Die Seite 77 erwähnte, Anfang April blühende *Calluna* wird wohl *Erica carnea* gewesen sein und auf einen Schreibfehler zurückzuführen sein.

Sündermann F. Neue Primelformen. Schluss. (Allg. bot. Zeitschr. IV. Nr. 5. S. 69—71.) 8°.

Beschreibung von: *P. integrifolia*  $\times$  *viscosa* = *P. Heerii* Brügg. forma a. *Thomasiana* Sünderm., forma b. *Davosiana* Sünderm., *P. minima* var. *multidentata* Sünderm. (Tirol, Pinniser Joeh im Gschnitzthal.)

Zalewski A. Ueber das Prioritätsrecht von *Galium elatum* Thuill. (1799) = *G. podlachicum* Kluk (1787)? (Allg. bot. Zeitschr. VI. Nr. 5. S. 81—82.) 8°.

Wiesner J. Die Tundra. (Neue Freie Presse. 1898. Nr. 12.136 und 12.137).

Adressbuch der Kunst- und Handelsgärtnereien, inclusive Landschafts- etc. Gärtner, Samen-, Blumen- und Pflanzenhandlungen, Baumschulen etc. Deutschlands. Leipzig (Neubauer & Co.) 8°. 321 S. — 2 M.

Das Adressbuch, welches grosse Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit aufweist, ist in Anbetracht der zahlreichen Beziehungen, die zwischen Botanik und Gärtnerei bestehen, hervorhebenswerth.

Behrens W. Tabellen zum Gebrauche bei mikrochemischen Arbeiten. 3. Aufl. Braunschweig (H. Bruhn) 8°. 234 S. — 6 M.

Die grosse Verwendbarkeit der Behrens'schen Tabellen ist allgemein bekannt, so dass hier ein kurzer Hinweis auf das Erscheinen einer 3. Auflage genügen wird mit der Bemerkung, dass dieselbe sich durch vielfältige Beachtung neuerer Methoden und Erfahrungen auszeichnet.

Chenevard P. Notes floristiques. (Bull. des trav. de la Soc. bot. de Genève. IX.) 8°. 14 p. 6 Taf.

Ausser Angaben über Fundorte seltener Pflanzen in der Umgebung von Genf, im Wallis und im Cogue-Thal enthält die Abhandlung folgende Neubeschreibungen: *Orchis generensis* Chen. (*Morio*  $\times$  *pabstris*), *Ranunculus Wolfianus* Chen., *Leontodon pyrenaicus* Gouan var. *major* Chen., *Achillea Briquetiana* Chen. (*Millefolium*  $\times$  *setacea*), *Echium vulgare* f. *dumetorum* Briqu. et Chen., *Orchis Jaccardii* Chen. (*submascula*  $\times$  *pallida*), *Sempervivum Wolfianum* Chen. (*Funkii*  $\times$  *Gaudini*), *Galium Schmidelyi* Chen. (*Mollugo*  $\times$  *rubrum*), *Tragopogon duarius* Chen. (*crocifolius*  $\times$  *major*).

Crépin Fr. L'anatomie appliquée à la classification. (Bull. de la soc. roy. de botan. de Belg. XXXVII. I. p. 7—15.) 8°.

Verf., der sich beinahe seit circa 30 Jahren mit dem monographischen Studium der Gattung *Rosa* beschäftigt, hat sein Rosenmaterial Herrn Vesque überlassen, der die Systematik der Gattung auf Grund ausschliesslich ana-



tomischer Untersuchungen begründen wollte. Ueber den Erfolg dieses Versuches, der in einem umfangreichen Manuscript vorliegt, fällt der Verf. ein überaus ungünstiges Urtheil. Es ist dies nicht zu verwundern. So sehr die sogenannte „anatomische Methode“ von Werth ist, so sehr sie eine selbstverständliche methodische Vertiefung der Systematik bedeutet, so ist doch andererseits die extreme, neuerdings besonders in Frankreich gepflegte Richtung, die systematische Fragen allein auf anatomischer Basis erledigen will, zweifellos eine Verirrung. Sie widerspricht der Erfahrung, dass nur ein Beachten der Gesamtheit der Charaktere eventuell einen Einblick in die Verwandtschaftsverhältnisse der Sippen ergibt, sie ist in ihrer Art gerade so unvollkommen, wie die ausschliessliche Beachtung grobmorphologischer Charaktere durch die Botaniker des vorigen Jahrhunderts.

Engler A. Syllabus der Pflanzenfamilien. Eine Uebersicht über das gesammte Pflanzensystem mit Berücksichtigung der Medicinal- und Nutzpflanzen. 2. Aufl. Berlin (Bornträger). 8°. 214 S. — M. 3·80.

Engler's Syllabus hat sich als ein sehr zweckmässiges Nachschlagebuch rasch eingebürgert, und die vorliegende vermehrte und vielfach ergänzte Auflage wird ebenso freudige Aufnahme wie die vorhergehende finden. Der Syllabus ist nicht nur ein nahezu unentbehrliches Handbuch für Studierende, er ist auch für weitere Kreise ein ungemein inhaltsreiches und dabei compendiöses Nachschlagebuch; seine grosse Verbreitung unter den Studenten der Hochschulen setzt den akademischen Lehrer in die angenehme Lage, bei botanisch-systematischen Vorlesungen nicht so sehr bei den ermüdenden und wenig anregenden Schilderungen systematischer Details zu verweilen und dadurch Zeit für allgemein wichtige Capitel der Morphologie und Entwicklungslehre zu gewinnen.

Kohl F. G. Neue botanische Wandtafeln. Cassel (Gebr. Gotthelft).

Mit Freuden ist das Erscheinen dieses neuen Tafelwerkes zu begrüssen, das, alle Gebiete des botanischen Wissens umfassend, in der Hand des Lehrers sowohl den Unterricht zu erleichtern, als auch die Auffassung des Lernenden zu fördern im Stande sein wird. Wohl verfügt der botanische Unterricht schon über eine Reihe von Tafelwerken (Kny, Frank, Tschirch, Peter u. a.), aber noch manche Lücke bleibt auszufüllen, Manches wird zu verbessern sein. Hier sollen die neuen Tafeln eintreten, dem Lehrer neue Mittel in die Hand gebend, den Lehrstoff dem Verständniss des Hörers näher zu bringen.

Die Tafeln sind in dem bis jetzt unerreichten Formate  $85 \times 115$  cm gehalten und wer wie Ref. sie von den hinteren Bänken eines grossen Auditoriums neben den bis heute gebräuchlichen zu beurtheilen in der Lage war, wird sich wohl dieses grossen Vorzuges bewusst geworden sein. Besonders gut wirkt in dieser Beziehung Tafel 1, während dem Ref. die zu grosse Anzahl von Figuren auf Tafel 3, wenigstens für aussergewöhnlich grosse Hörsäle, zu wenig übersichtlich zu sein scheint. Dieselbe Zahl Figuren auf zwei Tafeln angeordnet, müsste auf alle Fälle ausreichen. Wie der Verleger mittheilt, soll auf diesbezügliche Wünsche auch diesem kleinen Mangel abgeholfen werden, so dass die Tafeln dann auch den weitgehendsten Anforderungen genügen werden.

Die Ausführung der einzelnen Figuren ist die denkbar sorgfältigste und naturgetreueste; die künstlerische, colorirte Ausführung eines *Geaster coliformis* auf Tafel 1 dürfte nicht zu übertreffen sein. Durchwegs schön sind auch alle übrigen Figuren, sei es nun, dass sie nach photographischen Aufnahmen (makro- oder mikroskopischen) hergestellt wurden, oder dass ihnen Originalzeichnungen des Verf. oder solche Anderer zu Grunde gelegt worden sind.

Es dürfte geboten sein, hier etwas näher auf den Inhalt der drei Probetafeln, die vom Verleger kostenlos zu beziehen sind, einzugehen. Tafel 1 bringt aus Serie III (Systematik, Entwicklungsgeschichte) in Fig. I *Geaster coliformis*, wie schon oben erwähnt, in naturgetreuer Colorirung, in Fig. IV Capillitiumfasern und Sporen desselben Pilzes. Fig. II zeigt einen jugendlichen, noch geschlossenen Fruchtkörper von *Geaster hygrometricus*, Fig. III

Basidien, z. Th. mit Sporen desselben Pilzes. Fig. V gibt ein Bild von *Geaster Bryantii*.

Auf Tafel 2 sehen wir aus Serie V (Pflanzenkrankheiten) Peronosporaceen in allen Entwicklungsstadien. Fig. I zeigt colorirt von *Phytophthora infestans* befallene Kartoffelblätter. Fig. II aus einer Spaltöffnung austretende Conidienträger mit Zoosporen. Unter Fig. III finden wir verschiedene Sporen, unter Fig. IV Sporen, die ihren Keimschlauch in das Zellinnere treiben. Fig. V zeigt Oogonien, und Antheridien von *Peronospora alsinearum* in verschiedenen Zuständen. Fig. VI eine Mycelhyphne mit in das Zellinnere ragenden Haustorien von *Peronospora calotheica*.

Tafel 3 aus Serie III bringt in 15 Figuren die Entwicklung der Laubmoose. Colorirt sind hier Fig. I, Moosstämmchen von *Funaria hygrometrica* mit reifen Sporenkapseln, Fig. II dasselbe Moos in jüngeren Stadien, Fig. III und IV die Sprossgipfel des genannten Moores mit Archegonien und Antheridien. Die Tafeln tragen in kleinerer Schrift kurze Erklärungen zur Orientirung des Lehrers. Die Titel hingegen sind so gehalten, dass sie auch von entfernter Sitzenden noch gut erkannt werden können.

Wenngleich die Tafeln in erster Linie für den wissenschaftlichen Botaniker bestimmt sind, so dürfte doch auch der Lehrer an Gymnasien, Realgymnasien etc. bei entsprechender Auswahl — die Tafeln sind in einzelnen Nummern zu erhalten — ein werthvolles Demonstrationsmaterial für seinen Unterricht erhalten. Im Uebrigen sei auf den wohl allen Interessenten zugewandten Prospect verwiesen.

Dr. Bode (Marburg).

Linden G. et Sydow P. *Elenchus fungorum novorum qui anno 1897 usque ad 1. Januar 1898 innotuerunt, adjectis additamentis.* (Beiblatt zur Hedwigia. Bd. XXXVII. Nr. 7. p. I—LVI.) 8°.

Pfeffer W. *The Nature and Significance of functional Metabolism in the Plant.* (Proceed. Roy. Soc. Vol. 63. p. 93—101.) 8°.

Sargent C. S. *The Silva of North America, a description of the trees which grow naturally in North America, exclusive of Mexico.* Illustrated by Ch. Edw. Faxon. Vol. XI. Coniferae. Boston and London. 4°. 126 sh.

Schumann K. *Gesamtbeschreibung der Kakteen.* (Monographia Cactacearum.) Mit einer kurzen Anweisung zur Pflege der Kakteen von K. Hirscht. Lief. 7. Neudamm (Neumann). gr. 8°. S. 385 bis 448. — 2 M.

Wainio E. *Monographia Cladoniarum universalis. Pars III.* (Acta soc. pro fauna et flora fenn.) gr. 8°. 268 p. — 8 M.

Wolf F. O. *Floristische Miscellaneen aus dem Wallis.* 8°. 9 S.

Neu beschrieben werden: *Viola pachyrhizoma* Wolf. Wallis. — *V. Riddensis* Wolf (*collina* × *Favrati*), Wallis. — *V. Sedunensis* Wolf (*Beraudii* × *hirta*), Wallis. — *V. Muretii* Wolf (*Beraudii* × *favrati*), Wallis. — *Carduus Burnati* Wolf. Neubenennung für *C. crispus* × *deploratus*. — *Galium cogniense* Wolf (*Mollugo* × *rubrum*).

Zeiler R. *Revue des travaux de Paléontologie végétale publiées dans le cours des années 1893—1896.* Revue générale de Bot. IX. et X.) 8°. 97 p. 2 Tab.

## Personal-Nachrichten.

Hofrath Professor Dr. Anton Ritter Kerner von Marilaun, Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens und Museums der Universität in Wien, ist am 21. Juni im 67. Lebensjahre gestorben. Eine Schilderung seines Lebenslaufes und Würdigung seiner Verdienste soll eine der nächsten Nummern bringen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Literatur-Uebersicht 274-278](#)